

Spaziergänge in Coronazeiten

Hallo, Timo hier...

Corona hin oder her, was weiß ich als Hund davon? Ich will meinen gewohnten Gang zu jeder Jahreszeit und jeden Tag. Und meine Genossen im Haus, die Gustel und der Charly auch. Schließlich sind wir die Personaltrainer unserer Leute und nehmen unsere Sache sehr ernst.

Wir beobachten die Veränderungen in der Natur sehr genau. Erst kamen im Frühling die Buschwindröschen zusammen mit dem Scharboxkraut raus. Besonders Frauchen war entzückt. Dann kamen an verschwiegener Stelle die Schlüsselblumen. Nach und nach lösten die Graselken dann im Wald die anderen Blüten ab. Und jetzt, an verschwiegener, feuchter Stelle blühen wilde Iris, Gundermann, Männertreu und Bärlauch. – Der ist auch bald vorbei....



Vergissmeinnicht und Wiesenschaumkraut... – Was mein Frauchen so alles entdeckt... Massen wilde Rauke, Taubnesseln und, und, und...

Weil das Blätterdach über uns schon wieder dichter wird, wird das Grün am Boden schon wieder gelb und braun.

Wenn die Sonne so kräftig scheint, ist das wunderbar. Auch der natürliche Boden ist herrlich. Wir müssen uns dann nicht auf heißem Asphalt die Pfoten verbrennen.

Weil „unser“ Wald so viele schöne Sachen zur Beobachtung bereit hält und unser Frauchen so viele Sachen gut kennt, ist sie immer aufmerksam, was sich da so tut. Wir Hunde sind es mit der Nase auf unsere Art.

Wegen der Corona-Krise sind so viele Menschen im Wald wie nie zuvor. Wir gehen ja bewusst immer Wege, die nicht so stark begangen sind. Darum liegt da auch nicht so viel „Pfui“ rum.

Gelegentlich kommen mal Reiter und wie das bei Pferden so ist... – Sie müssen auch mal... Darum sind auf solchen Wegen immer dicke Mistkäfer zur Entsorgung unterwegs.

Auf den mehr begangenen Wegen liegen so viele zertretene Käfer rum. Sehen die Leute sie denn gar nicht? Zertreten sie die Käfer etwa bewusst? Das ist so gemein. Frauchen bückt sich immer wieder und nimmt solche Käfer auf und setzt sie weg vom Weg.

Neulich hatte unser Herrchen gute Augen. – Ja, er hat einen Maikäfer gefunden, einen „Müller!“ Maikäfer sind so selten geworden... Frauchen hat das Tierchen einfach mal auf die Hand genommen und es genau angeschaut. – Es kommen zwei nette Reiterinnen vorbei, sind neugierig, was wir da bestaunen. Das wollen sie auch sehen. Sie haben noch nie einen lebenden Maikäfer gesehen und sind ratz begeistert...

Frauchen beginnt, leise ein altes Lied zu singen: Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, die Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Maikäfer flieg. – Und was denkt Ihr? Das Kerlchen breitet seine Flügel aus, pumpt ein paar Mal und fliegt auf eine nahe Buche. – Mach's gut, kleiner Käfer. Vermehre Dich, lass Dich nicht fangen, einsperren und schon gar nicht zertreten.

Bei einem unser Gänge gibt es Ärger. Eine ganze Gruppe Leute kommt uns entgegen und bleibt mitten auf der Wegkreuzung stehen. Sie haben eine kleine „Fußhupe“ dabei, weiß, klein wie mein Kumpel Charly.

...

Die „Fußhupe“ ist angeleint. Das können wir nicht sehen.

Wir sind frei und wollen nur mal eben kontakten... Gustel ist dabei immer etwas stürmisch und bellt schon mal. Gleich geht das Geschrei der Leute los.

Ich bin sofort zu Frauchen gekommen. Gustel hat nicht so schnell gefolgt. Mensch, is dat ein Ärger! Die Leute sind sowas von frech und sauer. Sie blöken immer mehr freches Zeug!

Herrchen sagt nur: „Ihr hättet Euch besser einen Goldfisch angeschafft!“ Da fangen die erst richtig an... – Von anleinen, Hunde erziehen, anzeigen usw.

Wir kümmern uns nicht mehr drum, werden angeleint und gehen einen anderen Weg.

Leute gibt es... Ist ja auch blöd, wenn Gustel so stürmisch und so laut ist. Aber sie ist nicht bissig. Das wissen die Leute nicht, die ihren Kleinen an der Leine hoch ziehen und rum schwenken...

Na ja, es gibt solche und andere Leute. Wie gut, dass die meisten wirklich nett, sachkundig und verträglich sind.

Bis demnächst

Eure Dreierbande

Timo, Gustel und Charly



Gustel und Charly

Karin Oehl

Pulheim, 20. Mai 2020